



Auf dem schwierigen Weg zu einem selbstbestimmten Leben

Heute möchte ich Ihnen die Geschichte von Sarah, einer unserer Stipendiatinnen, vorstellen in dem Wortlaut, wie sie es mir geschrieben hat in English und Swahili. Hier ist die Übersetzung:

Hallo Mama ❤️, danke, dass du uns Raum gibst, um mit dir zu teilen. Ich glaube an Gott im Himmel, denn die Art und Weise, wie ich dich kennengelernt habe, ist ein Wunder. Im Jahr 2016 sollte ich mich einer Genitalverstümmelung unterziehen, damit ich Ende 2017 heiraten konnte, wie es üblich war. Im selben Jahr hatte die Regierung begonnen, gegen Genitalverstümmelung vorzugehen, aber das hatte keine Auswirkungen auf meine Familie, da für die Pokot-Gemeinschaft die Kultur immer noch mehr zählt als die Regeln der Regierung. Ich hatte mir geschworen, das Schulleben nicht aufzugeben, und das war nicht einfach, weil alle gegen meinen Wunsch waren. Ich beschloss, von zu Hause wegzulaufen, und lebte bis zum Jahr 2018, als ich meine Prüfungen abgeschlossen hatte, bei meiner Lehrerin. Während ich noch bei ihr wohnte, organisierte der für mich bestimmte „Ehemann“ heimlich, dass Leute kamen, um mich ohne meine Zustimmung zu beschneiden. Ich beschloss, nach Hause zu gehen, um mich auf die Highschool vorzubereiten. Niemand von meiner Familie unterstützte mich dabei, mein Vater hatte bereits eine Mitgift von einem 60-jährigen Mann angenommen, damit ich seine vierte Frau werden konnte.



Mit Hilfe der Schulleiterin kam ich auf die Hill School für Mädchen. Die Schule versorgte mich mit Einkäufen, und das ganze Jahr über blieb ich während der Ferien in der Schule. Es war nicht wirklich einfach für mich, manchmal weinte ich und wollte aufgeben, aber wenn ich daran denke, was ich durchgemacht habe, gibt mir das Kraft, dass eines Tages alles gut werden wird. Im Jahr 2022 traf ich mit Hilfe der Schulleiterin dich als Mum Evelyn . Damals konnte ich kaum glauben, was wirklich mit mir geschah. Ich erzählte dir einen Teil meiner Geschichte, du hast mich ermutigt und mir Ratschläge

gegeben, und da sah ich wieder einen Hoffnungsschimmer in meinem Leben. Nach der vierten Klasse ging ich nach Hause, alle meine Schwestern waren verheiratet, ich war die Einzige noch nicht verheiratet.

[illegible]